
Inhalt

Vorbemerkungen zur Einleitung	11
1 Zur Stellung von Ethik und Politik innerhalb der Philosophie	15
a) Spannung und Zusammenhang	15
b) Praktische Rationalität als Lebensform: Der »griechische Sonderweg«	16
c) Schriftlichkeit und Mündlichkeit des ethischen Diskurses	17
d) Die Textualität der griechischen Ethik	19
2 Platon: Der Staat als Urbild der Seele	21
a) Der personale Gerechtigkeitsbegriff	21
b) Die Frage nach dem gerechten Herrscher	24
c) Der Totalitarismusvorwurf	27
d) Die Lehre vom Verfassungswandel – das Gesetz als »zweitbeste Lösung«	30
3 Aristoteles: Der Bürger als Seele des Staates	35
a) Die Entkoppelung von Philosophie und Politik	35
b) Gesetz und Gerechtigkeit	40
c) Der Naturrechtsgedanke	45
d) Natur und Person	49
4 Konfuzius: Die Rolle der Menschlichkeit	55
a) Rollenethik und Menschlichkeit	55
b) Die Entdeckung der Gesinnung	62
c) Rolle und Los	65

5	Augustinus: Der Staat als Heimstatt zweier Seelen	73
a)	Die christliche Wendung: Vom repräsentativen Bürger zum Repräsentanten der Menschheit	73
b)	Das Modell der friedlichen Koexistenz	77
c)	Die Pflichten des Herrschers	82
6	Hobbes: Der Bürger als Produkt des Staates	89
a)	Die Trennung von Ethik und Wissenschaft	89
b)	Die Entmoralisierung der Politik	93
c)	Die Paradoxie des »natürlichen Gesetzes«	96
7	Das legitimatorische Vakuum des modernen Rechtsstaates und seine Kompensation: Locke und Rousseau	105
a)	Die eudaimonistische Spur	105
b)	Die Denkfigur der vorstaatlichen »Grundrechte«	110
c)	Die Konstruktion des »allgemeinen Willens«	115
8	Kant: Menschsein als Bürgertum	125
a)	Die Trennung von Recht und Moral	125
b)	Die Politisierung der Ethik	131
9	Hegel: Bürgertum als Ziel der Geschichte	139
a)	Geschichte als konkrete Wahrheit	139
b)	Die gesellschaftliche Verantwortung des Staates	145
c)	Die Frage nach dem Ende der Geschichte	149
10	Marxismus: Bürgertum als Klassenstandpunkt	153
a)	Bürgertum als System entfremdeten Daseins	153
b)	Die Naturalisierung der Geschichte	158
c)	Der Klassenstandpunkt und seine Selbstüberwindung	162
11	Die gesellschaftliche Kompensation: Geschichte als Fortschritt	167
a)	Die Dialektik der Aufklärung	167
b)	Habermas' Grundposition: Legitimation als Emanzipation	172
c)	Die Grenzen der Öffentlichkeit	176
d)	Die demokratische Substanz des Rechts	180

12 Die ökonomische Kompensation:	
Geschichte als globale Modernisierung	185
a) Rawls: Die Moralisierung des Vertragsgedankens	185
b) Die Problematik des Liberalismus	193
c) Luhmann: Die Entpolitisierung des Staates	199
13 Die gemeinschaftliche Kompensation: Geschichte als Lebenssinn	207
a) Die »Gemeinschaftlichkeit« des Menschen: Der Kommunitarismus	207
b) Der Begriff der positiven Freiheit	213
c) Die geschichtliche Dimension der Personalität: die »Biographie«	220
14 Die Ordnung des Dissenses	229
a) Republikanismus und Demokratie	229
b) »Links« und »rechts«	233
c) Natur und Würde	237
Anhang	
Zitation und Literaturhinweise	247
Zum Autor	261
Personenregister	265
Sachregister	269